

Tags darauf zog Torstenfon mit seinem Heere ab, um neue Unternehmungen zu beginnen.

Der Heldenmuth der Belagerten wurde in ganz Deutschland gepriesen, und auch der Kurfürst von Sachsen erkannte die Tapferkeit der Soldaten, der Bürger und der Bergleute an, indem er dem Befehlshaber und dem Bürgermeister goldene Ehrenketten schenkte, und allen denen, welche sich durch Muth und Entschlossenheit ausgezeichnet hatten, reichliche Belohnungen ertheilte. Mit vollem Rechte führte seitdem die Stadt Freiberg den Ehrennamen „die Getreue.“ Aber bedauern müssen wir es, daß dieser Muth und diese Treue nicht in einer bessern Sache bewiesen wurde. Denn anstatt, wie es einem protestantischen Fürsten geziemte, für den protestantischen Glauben zu kämpfen, schloß der Kurfürst von Sachsen ein Bündniß mit dem unveröhnlichsten Feinde desselben, und bekämpfte die Schweden, die zur Vertheidigung des Protestantismus nach Deutschland gekommen waren.

LXIV.

Der Ueberfall von Duttlingen.

Meine jungen Leser werden sich aus einem früheren Abschnitte erinnern, daß Frankreich schon seit mehreren Jahren mit dem Kaiser Krieg führte und die Schweden kräftig unterstützte. Als die Franzosen im Jahre 1643 wegen der strengen Kälte schon früh die Winterquartiere